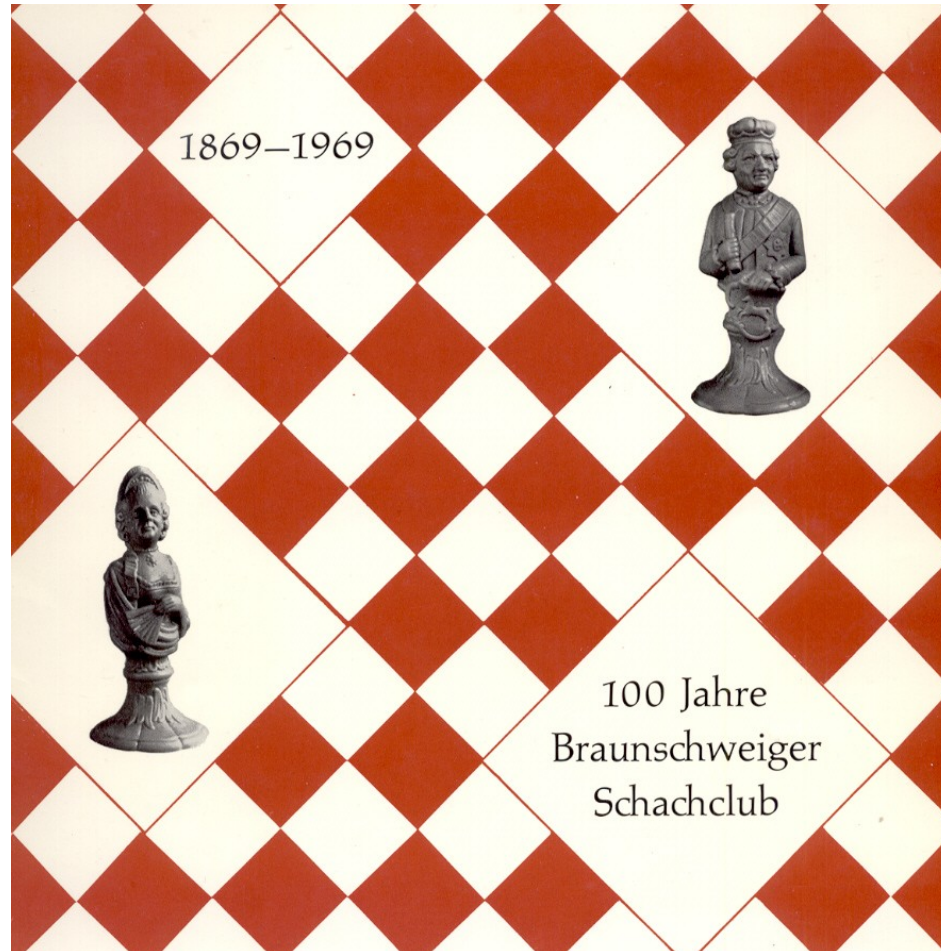


# **Fünf Jahre Ken Whyld Association 2003-2008**

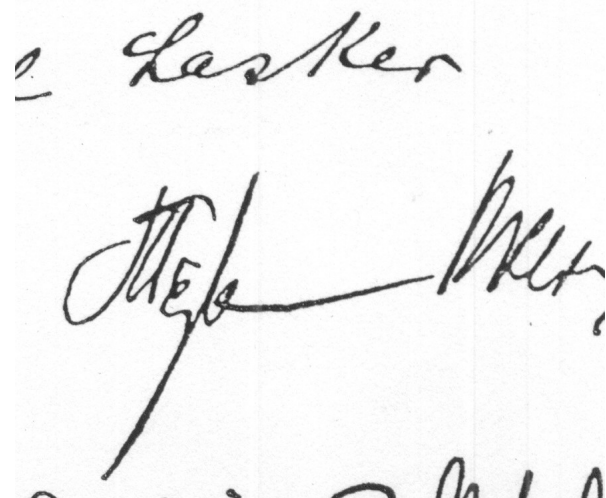
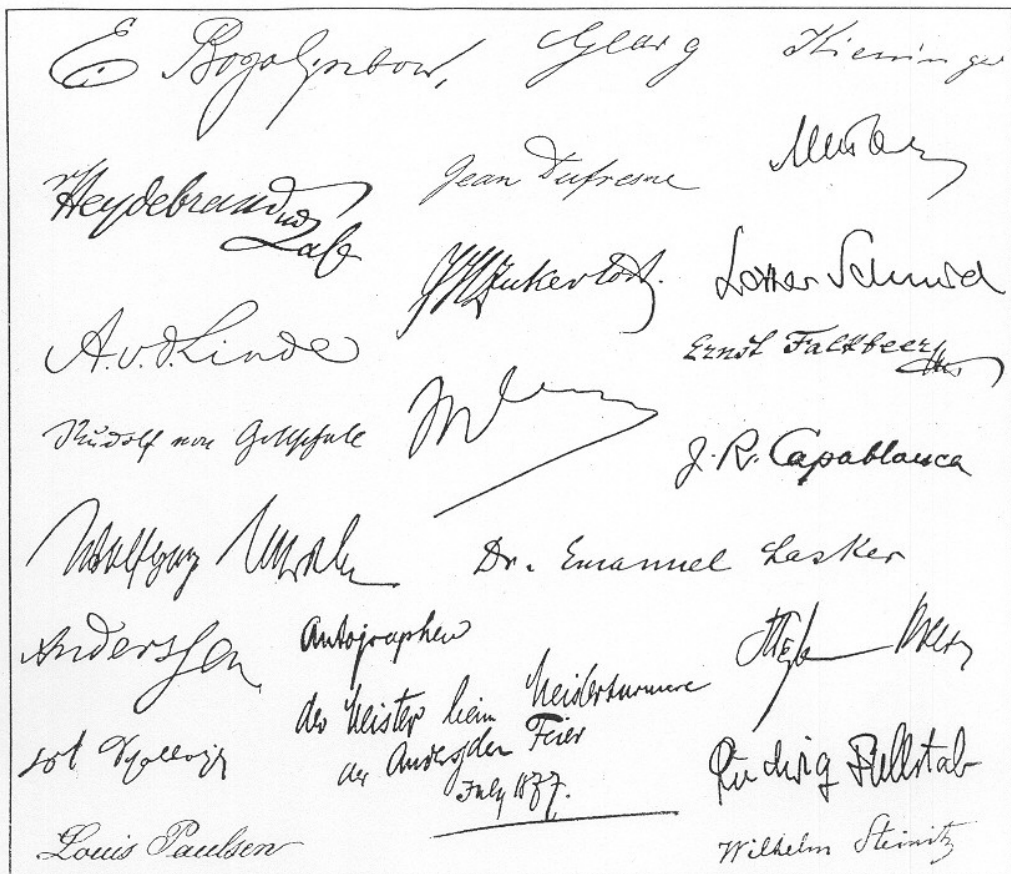
**– ein kleiner Ausflug in eine lange Tradition ...**

# **Fifth Anniversary of Ken Whyld Association 2003-2008**

**- ein short insight into a long tradition ...**



# A riddle (No. 1): Who has signed below Lasker and left beneath Keres

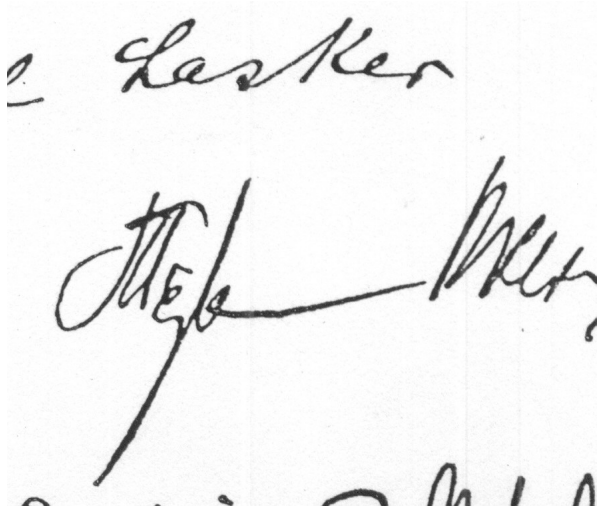
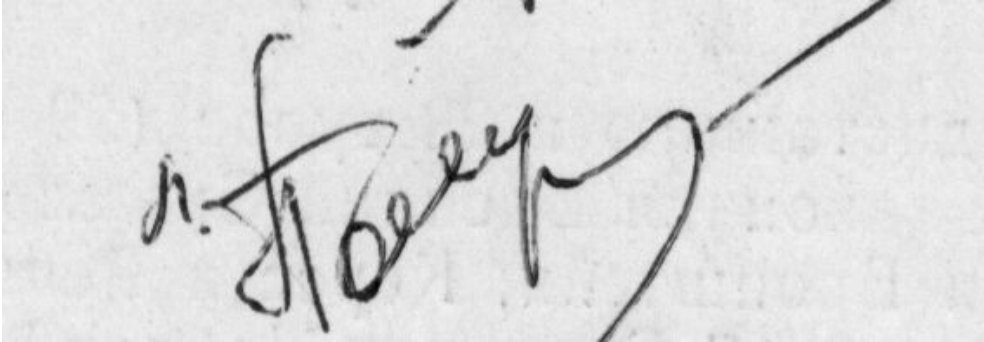


Aus der Autographensammlung des Braunschweiger Schachclubs von 1869 (Beilage zur Festschrift 1969). Die drei Meister Anderssen, Schallop und Louis Paulsen (linke untere Ecke) waren Teilnehmer der Anderssen-Feier 1877 in Leipzig; die übrigen Autogramme bezeichnen E. Bogoljubow, Georg Kieninger, v. Heydebrandt u. d. Lasa, Jean Dufresne, M. Tal, J. H. Zukertort, Lothar Schmid, A. v. d. Linde, Ernst

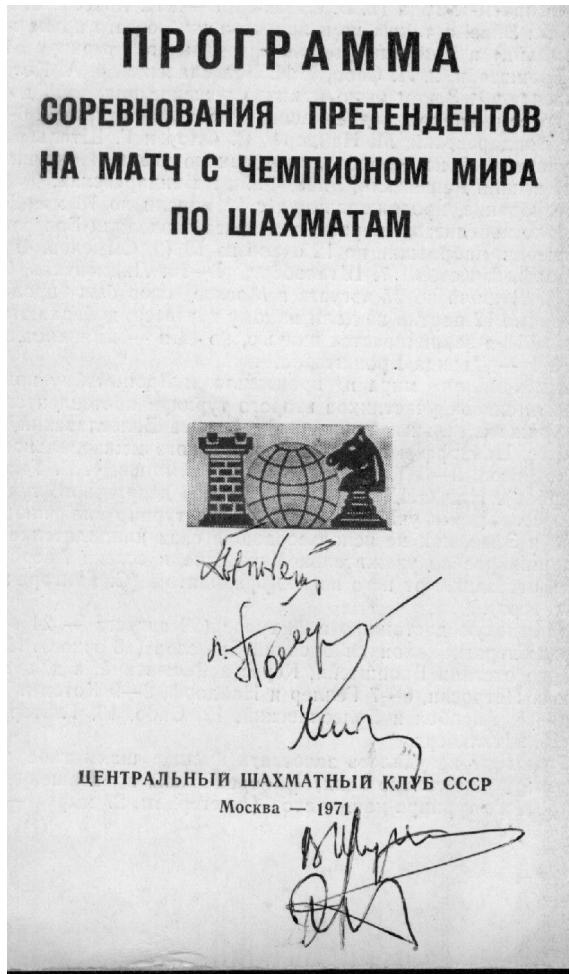
Falkbeer, Rudolf von Gottschall, Dr. Euwe, J. R. Capablanca, Wolfgang Unzicker, Dr. Emanuel Lasker, (rechts) . . . ? P. Keres, Ludwig Rellstab und Wilhelm Steinitz.

2 Fragen: Wessen Name steht zwischen dem Wort „Meisterturniere“ und der Unterschrift von Keres? und wieviel Autogramme sind im ganzen abgebildet?

**A riddle (1): My solution, what do you think ?  
But who is it?**



Now it's clear, isn't it ?



**Braunschweig – eine Schachmetropole!?!**

**Brunswick – a metropolis of chess !?!**

**Was bewegte 1880 die Schachwelt - What was moving the chess world ?**

**Der Schachclub in Braunschweig nahm ... „die Angelegenheit rüstig in die Hand“ – DSZ Januar 1880 S.10**

**Hoffen wir, dass solch eifriges Bemühen auch von den Koriphäen anerkannt, und durch einen zahlreichen Besuch ... belohnt werde.**

**Welcher Kongress war nun schöner / Which congress was the better one ?**

**Wiesbaden**

**(International Congress;**

**start 3rd July; end 12th July, honorary president Antonius van der Linde; 1st price 1000 Mark)**

**or Braunschweig**

**(XIII. Westdeutscher Congress;**

**start 17th July; end 27th July, 1st price 500 Mark) ?**

**The Players in Brunswick and Wiesbaden:**

**Gebrüder Wilfried and Louis Paulsen, Emil Schallopp, Adolf Schwarz, Johannes Minckwitz und Carl Wemmers.**

**On 18th July Alexander Fritz arrived.**

**Vier „frische Kräfte“ beteiligten sich am Turnier: M. Bier aus Hamburg**

**[Next riddle (No. 2) What the hell means **M.** ? → Martin, not Max]**

**Prof. Francke (Celle); C. Pitschel (Altenburg, wurde „abberufen“ nach 3 „Nullen“) und Fritz Riemann (at that time in Berlin.)**

**Nicht eintrafen die fest erwarteten Kämpen von der britischen Insel Joseph Blackburne und James Mason.**

**Henry E. Bird; dem die Teilnahme verweigert wurde, weil nicht genügend „avisirt“. (Und sich dann „schlecht“ benahm, dazu später ...)**

**Sodann haben die regsamen Herren Braunschweiger eine ganz neue Idee gehabt, die zur Verwirklichung gelangt, nämlich: eine schachliche Ausstellung zu veranstalten:**

**a) der neueren Literatur des Schachs, Schachorgane, Bücher etc.**

**b) von Schachraritäten aller Art, alten Manuskripten (z.B. aus der Wolfenbütteler Bibliothek), Wertsachen (aus dem Braunschweiger Museum), Schachspielen ... (DSZ Juni 1880 S. 166)**

**→ Herr Adolf Fehr Eiermarkt 3 (Für unbeschädigte Retournierung sofort nach Beendigung ... leistet das Comité Garantie.)**

## **Famous Library of the Braunschweig Chess Club**

**Wertvolle und große Bibliotheken finden sich vorzugsweise bei entsprechend begüterten privaten Sammlern oder bei der öffentlichen Hand, selten jedoch im Eigentum eines doch ziemlich kleinen Vereins von Männern, die nur die gemeinsame Liebe zu einem Spiel zusammengeführt hat.**

**Für den Schachclub ist es schon eine Leistung, seine Bibliothek 100 Jahre lang – über zwei Weltkriege und zwei Geldentwertungen hinweg – zu bewahren und fortzuführen.**

**Die Entstehung der Bibliothek – foundation of the library**

**Aus der ... erwähnten ... Chronik von 1881 ...:**

**„Mit Beginn des fünften Jahres (1874) gab ein betrübendes Ereignis, der inzwischen eingetretene Tod des Dr. Lynker, Anlass zur Begründung einer Clubbibliothek, da es gelang, dessen reichhaltige Büchersammlung für den Club zu erwerben. (70 Werke).**

**Danach regelmäßige Beschaffung (Anleihe von 100 Talern bei den Mitgliedern) – Ankauf des Nachlasses Freiherr von Hoverbeck**

**1881: 147 Nummern in 199 Bänden (Wert 1500 Mark – versichert)**

**1899: F. Niemeyer Aufstellung und Druck eines Kataloges der Büchersammlung, in den dreißiger Jahren neu bearbeitet von Fritz**

**Ueberhagen (aus 100 Jahre Braunschweiger Schachclub 1869-1969, S.23-25)**

**riddle 3 – What happened with that library !?!**

## **Braunschweiger Gastfreundschaft - Brunswick hospitality**

**Und das Festbanquet findet mit Damen statt**

**– mit wirklichen lebendigen Damen!**

**Man ist einigermaßen darauf gespannt, wie die Herren Schachspieler (die bedeutenderen sind und waren ja gewöhnlich Junggesellen!) mit lebenden Figuren umzugehen wissen werden!**

**... war in wahrhaft verschwenderischer Reichhaltigkeit mit erfinderischem Scharfsinn ... eine Festordnung geschaffen worden, die in der Geschichte ... bisher einzig und unerreicht dasteht (DSZ September 1880, S. 263)**

**So leicht ließ man ... nicht los, und mancher schwache Zug am Tage mag auf Rechnung der starken Züge vom vorhergegangenen Abend geschrieben werden!**

**[Bird schien dies zuzusagen, er spielte ein Match gg. Gäbler, gewann eine Partie, die zweite verlor er – und erhielt 50 Mark. Bird hätte nun abreisen sollen, aber der obstinate Brite zog es vor, sich weitere 10 Tage in Braunschweig aufzuhalten und allerhand Unzuträglichkeiten zu bereiten.]**

**Das Turnier begann in der luftigen Veranda des „Wilhelmsgarten“ (dort auch die Ausstellung), endete im Hotel d'Angleterre.**

	Bier	Francke	Fritz	Minckwitz	L. Paulsen	W. Paulsen	Pitschel	Riemann	Schalopp	Schwarz	Wemmers	Summa
Bier	—	1	1	0	0	0	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	0	4
Francke	0	—	1	0	0	0	1	0	0	0	0	2
Fritz	0	0	—	0	$\frac{1}{2}$	0	1	0	1	0	0	$2\frac{1}{2}$
Minckwitz	1	1	1	—	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	0	$\frac{1}{2}$	7
L. Paulsen	1	1	$\frac{1}{2}$	1	—	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	9
W. Paulsen	1	1	1	$\frac{1}{2}$	0	—	1	0	$\frac{1}{2}$	1	0	6
Pitschel	0	0	0	0	0	0	—	0	0	0	0	0
Riemann	$\frac{1}{2}$	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	—	1	$\frac{1}{2}$	1	$7\frac{1}{2}$
Schalopp	$\frac{1}{2}$	1	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	0	—	0	0	3
Schwarz	1	1	1	1	0	0	1	$\frac{1}{2}$	1	—	$\frac{1}{2}$	7
Wemmers	1	1	1	$\frac{1}{2}$	0	1	1	0	1	$\frac{1}{2}$	—	7

**Das Festmahl verlief, wie nicht anders zu erwarten in Gesellschaft der Damen, in allerfröhlichster Weise. „Toaste über Toaste, ernste und heitere, Gesangsvorträge, Deklamationen , Festlieder, Musik!!“ (DSZ Sept. 1880, S. 266) Am Abend darauf „ohne“ Damen zeigte sich eine wahrhaft ungebundene, ja ausgelassene Gesellschaft.**

**„Ruhe jetzt, ihre kleinen Geister, denn es spricht der Bürgermeister!“ Ein reichhaltiges Buffet mit ausgezeichnete kalter Küche (Hummer, Lachs und frischer Bärenschinken), „Freibier“ unter erschwerenden Umständen - unter Erwerb eines Bier-“Ablass“-Briefes:**

**„Sobald das Geld im Kasten klingt, ein jeder nach Belieben trinkt.“ konnte man seinen Durst in unbegrenzten Quanten edlen Saftes stillen. Louis Paulsen bedankte sich, indem er auf einen Stuhl hinaufgestiegen wurde, ein Gläschen Mumme in der Hand, mit der begeisterungsvoll aufgenommenen Rede: „Ich trinke auf das Wohl der Stadt Braunschweig“, und er leerte den Becher bis zur Neige!**

**Zum Preise der Mumme wurde das „brunswykesche Mummelet“ gesungen. Den Schluss der Festlichkeiten bildete ein ... piquefeines Braunschweiger „Abendfrühstück“, bei welcher Gelegenheit wieder in Toasten und Becherklingen ungemein viel geleistet und der Schachtingeltangel abgesungen wurde. (DSZ Oktober 1880, S.292)**

**Have you ever seen this photo, haven't you. Yes – when was it taken – 1886 ? – no, 1880 ... believe it or not ...**



**Der Louis vor Allen, der paukte solid – Ei je,  
das merkte mit Schmerzen selbst Willefried, - o weh !  
Schon träumt´ er den Sieg, in der eigenen Hand,  
da hatte sich plötzlich das Blättchen gewandt.  
Ei je, o weh, ei je – von Bruderhand sterben tut weh!‘**

**Der Steinitz aber, leider und Zukertort – O weh!  
Die spielten uns allen den schlimmsten Tort, - Ei je  
Von England zogen sie über´s Meer  
Und standen als Schlachtenbummler daher!  
Ei, je, o weh, ei je – O dass ich das nimmermehr seh´!**

**Nun müssen wir scheiden, gar bald, wir all´- O weh!  
Drum klinge noch einmal der Gläser Schall – Dann ade!  
Und bricht das nächste Turnierfest herein,  
dann singen wir wieder im frohen Verein:  
Ei ja Hurra ei ja – die lustigen Meister sind da! – Hurrah**

**riddle no. 4 – do you know this photo? Guess where it was taken.**

# Zukertort und Steinitz waren Schlachtenbummler – herrliche Zeiten

